

# Gottemer Fasnet für Groß und Klein

Hemdglunkerumzug, Kinderball, Krutstorze-Night und ein Brauchtumsumzug am Sonntag sind die Höhepunkte

**Gottenheim.** Nach den unterhaltensamen Zunftabenden, für die die Narrenzunft Krutstorze Gottenheim viel Lob bekommen hat, sind Einheimische und Gäste aus der Region zu weiteren Höhepunkten der Gottemer Fasnet eingeladen. Am Donnerstag, dem Schmutzige Dunschdig, 19. Februar, werden die närrischen Tage eröffnet.

Nach dem Besuch der Krutstorze im Kindergarten und der Befreiung der Schulkinder, treffen sich die Hästräger und die Guggemusik Krach&Blech um 14.30 Uhr vor dem Rathaus, um den Bürgermeister seines Amtes zu entheben und den Narrenbaum zu stellen. Am Abend ziehen die Hemdglunker ab 19.11 Uhr gut gelaunt durchs Dorf und der Krutschnieder gibt bei seinem Vortrag auf dem Kronenplatz so manche Anekdote aus dem Dorfgeschehen zum Besten. Danach sind alle Hemdglunker zum Bunten Treiben in der Halle einge-



**Die Guggemusik Krach&Blech sorgt für Stimmung bei allen Veranstaltungen der Gottemer Fasnet.** Foto: ma

laden.

Weiter geht es am 20. Februar, dem Fasnet-Fridig, mit dem Kinderumzug und dem Kinderball in der Turnhalle der Grund- und Hauptschule. Gestartet wird mit den Gottenheimer Kindern um 14 Uhr am Kronenplatz mit dem Krutschnieder und dem Joggili. Gemeinsam mit den Hästrägern der Zunft und Krach&Blech ziehen die

Kinder dann zum Kinderball in die Halle, wo einige Überraschungen auf die kleinen Gäste warten. Der Kinderball endet um 17 Uhr.

Am Fasnet-Samschdig, dem 21. Februar, sind alle Gottenheimer und Gäste aus nah und fern zur Krutstorze-Night mit Preismaskenball in der Gottemer Turnhalle eingeladen. Einlass ist ab 20 Uhr, der Eintritt beträgt inklusive Kruts-

torze-Büffet 7 Euro. Um 22 Uhr werden die Teilnehmer am Preismaskenball vorgestellt, die Preisverleihung ist gegen Mitternacht geplant. Für Musik, Tanz, Gaudi und Unterhaltung mit DJ Luna ist gesorgt.

Höhepunkt der Gottemer Fasnet ist wieder der Große Fasnetsumzug am 22. Februar. Der Tag beginnt mit dem Wecken der Gottemer durch Krach&Blech um 8 Uhr, ab 11 Uhr wird in der Halle die Narrensuppe gereicht, der Große Umzug beginnt um 14.11 Uhr, danach ist närrisches Treiben im Narrendorf bei der Festhalle. Die Plaketten-Verlosung findet gegen 17 Uhr statt, die Preisverleihung für die Umzugswagen und Gruppen ist um 18 Uhr.

Am Fasnet-Zischdig, 24. Februar, ist schon wieder fast alles vorbei. Alle die noch können und wollen treffen sich um 20 Uhr im Gasthaus „Dugdi“ zur Fasnet-Beerdigung. Der Trauerzug geht durch sämtliche Gottemer Beizen zum Bolzplatz, wo die Fasnetsverbrennung stattfindet. (ma)

## Begeisternde Zunftabende in neuem Gewand

Narrenzunft verlieh die Goldene Krutstorze / Voll besetzte Halle / Tänzerisch ist die Gottenheimer Narrenzunft spitze

**Gottenheim.** Die Gottenheimer Narrenzunft „Krutstorze“ führte mit neuem Gewand die Zunftabende durch. Das Motto lautete „Krutstorze Verleihung 2009“. Die Abende zu einem großartigen Erfolg für die Gottenheimer Narrenzunft, die seit 1952 besteht.

In mehreren Kategorien war die goldene „Krutstorze“ zu verleihen. Natürlich war klar, dass die Nominierten mit einer Limousine vorgefahren kamen. Eröffnet wurden die Zunftabende mit dem traditionellen Gottemer Fasnachtlied „Auf zur Gottemer Fasnet“. Die Moderatorinnen Thea Schlatter und Manuela Rein übernahmen dann die Ansage. Für die erste Büttensprache war der Gottenheimer Bürgermeister Volker Kieber und Lothar Schlatter als „bester Redner“ nominiert. Natürlich war große Enttäuschung angesagt, als der Zunftmeister Lothar Schlatter die goldene „Krutstorze“ mit der kürzesten Begrüßung ge-



**Das Mittlere Ballet der Krutstorze tanzte gekonnt über die Bühne.** Foto: privat

wann. Auch die Guggemusik „Krach&Blech“ kam in einer Limousine vorgefahren und gab auf der Bühne ihr Bestes. Die nächste Kategorie, als „verwegenste Biografie“, gewann Kathi Bechtel alias Steffi Hotz. Ihre Erlebnisse trug sie in amüsanten Form vor. Das kleine Ballett verzauberte das Publikum mit ei-

nem „Stewardessen-Tanz“, den Tanja Hensle und Sabine Figlestahler einstudiert hatten. In der Kategorie „Aktuelle Berichterstattung über Gottenheim“, gewann der Krutschnieder Klaus König den Preis. Ein Bauerbeiter berichtete über das Geschehen im Neubaugebiet Steinacker/Berg. Gottenheim hätte nun

ein weiteres Kunstwerk. Neben dem Tränenbrett am Rathaus nun die Klagemauer (Schallschutzmauer) am Rande des Baugebietes, erzählte Dirk Schwenniger. Dann stellte er sich die Frage, ob der Lichtschalter für die Straßenbeleuchtung im neuen Wohnzimmer des Bürgermeisters sei, denn kaum als er eingezogen war, sei auch das Licht angegangen. Unzählige Frauenherzen wurden weich, als das Männerballett auftrat. Bevor Jean Luke, alias Mathis Rudmann, die wahre Geschichte vom ersten Menschen in Gottenheim zum Besten gab, fetzte das mittlere Ballett „Crazy Chicks“ über die Bühne. Als „kompliziertes Paar“ wurden Sabine König und Eckhard Briem gekrönt. Den letzten Showact zeigte das große Ballett, das als 12 Tempeltänzerinnen auf die Bühne kam. Im Finale zeigten sich alle Mitwirkenden auf der Bühne zusammen mit der Guggemusik Krach&Blech. (rh)